



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.09.2016

1. Betreff: Umbenennung oder Beibehaltung Straßennamen "Hindenburgstraße"

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	19.10.2016	öffentlich
2. Gemeinderat	21.11.2016	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

wird nachgereicht - bei Redaktionsschluss liegen die Ergebnisse aus der Bürger-Veranstaltung am 6.10.2016 noch nicht vor. Es folgt daher eine Ergänzungsvorlage mit Beschlussvorschlag an die Fraktionen bis spätestens 13. Oktober 2016, ergänzt um einen mündlichen Bericht über die Bürger-Veranstaltung in der Kulturausschuss-sitzung.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.09.2016

Betreff: Umbenennung oder Beibehaltung Straßennamen "Hindenburgstraße"

Sachverhalt/Begründung:

Strategische Ziele der Stadt Offenburg

B2 - Offenburg positioniert sich aus der historischen Verantwortung heraus als Freiheitsstadt.

1. Einleitung

Im Jahr 1927 wurde Reichspräsident Paul von Hindenburg 80 Jahre alt. Aus diesem Anlass wurde ihm flächendeckend in Deutschland, so auch in Offenburg, eine Straße gewidmet.

Als Reichspräsident verfügte er in der Weimarer Republik über herausragende politische Machtbefugnisse, auch und vor allem in den entscheidenden Anfangsjahren des Dritten Reiches. Mit seiner Unterschrift zum Ermächtigungsgesetz legte Hindenburg den Grundstein dafür, dass Hitler einen Terrorstaat errichten und seine Pläne zur Judenvernichtung verwirklichen konnte.

Die Hindenburg-Diskussion findet derzeit in einigen deutschen Kommunen statt. Die Diskussionen verlaufen kontrovers. Die Ergebnisse fallen unterschiedlich aus.

Die aktuellen historischen Erkenntnisse und die politischen Argumente sprechen für einen kritischen Umgang mit dem Straßennamen „Hindenburgstraße“. (Siehe hierzu Vorlage Nr. 162/14).

2. Bisheriges und geplantes Vorgehen

In seiner Sitzung am 23.03.2015 hat der Gemeinderat kontrovers die Umbenennung der Hindenburgstraße und weitere Alternativen (z.B. erläuterndes Zusatzschild) diskutiert. Die Verwaltung wurde schließlich beauftragt, einen öffentlichen Informations- und Diskussionsabend zum Thema „Hindenburgstraße“ mit Fachleuten, den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern und der Bürgerschaft Offenburgs durchzuführen. Allen gemeinsam ist der Wunsch nach einer offenen und sachlichen Diskussion.

Besonders wichtig war allen Beteiligten, dass auch die Anwohner/innen der Hindenburgstraße informiert und gehört werden. Deshalb wurden diese auch zu dieser öffentlichen Veranstaltung durch Postwurfsendung „persönlich“ eingeladen. Die Veranstaltung findet am 6.10.2016, 20 Uhr in unmittelbarer Nähe zur Hindenburgstraße in der Reithalle statt.

Als Fachwissenschaftler wird der Politologe und Historiker Prof. Peter Steinbach, Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin, dabei sein. Außerdem

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.09.2016

Betreff: Umbenennung oder Beibehaltung Straßennamen "Hindenburgstraße"

Dr. Wolfgang Gall. Zur technischen und rechtlichen Seite einer Umbenennung sowie den finanziellen Auswirkungen wird Dr. Erwin Drixler, Leiter des Fachbereichs Bauservice, berichten.

Im Anschluss an Berichte und Diskussion können die Anwesenden an Bürgertischen weiter diskutieren und ihre Rückmeldung fixieren. Die Ergebnisse werden in einer Ergänzungsvorlage zusammengefasst und den Fraktionen zugesandt, so dass in den Fraktionssitzungen am 13.10. noch darüber beraten werden kann. Die Entscheidung über eine Umbenennung der Hindenburgstraße soll dann in der Gemeinderatssitzung am 21.11.2016 getroffen werden.

3. Ergebnisse aus der öffentlichen Bürger-Veranstaltung

➔ liegen bei Redaktionsschluss am 23.09.2016 noch nicht vor und werden nachgereicht.

4. Finanzielle Folgen für die Stadt

Eine Umbenennung der Hindenburgstraße hätte für die Stadt Kosten i. H. von rund 1.000 Euro für die Neubeschilderung zur Folge.

Zusatzschilder mit Hinweisen würden voraussichtlich ähnlich teuer werden.

Finanzielle Folgen für die Anwohner

Bei einer Umbenennung der Hindenburgstraße wären rund 600 Personen und 25 Unternehmen betroffen.

- Kosten für eine Umschreibung der Ausweispapiere (Personalausweis, Reisepass) fallen nicht an. Die Stadt Offenburg würde hier auf diese Gebühren verzichten.

Darüber hinaus

- fallen Verwaltungskosten für die Ummeldung des Kraftfahrzeugs an (derzeit zirka 11 Euro)
- müssen von den Anwohnern, Eigentümern und Geschäftsinhabern u.a. Versicherer, Arbeitgeber, Ver- und Entsorgungsunternehmen, Banken und Dienstleister sowie weitere Geschäftspartner informiert werden. Diese Informationen sind zwar mit Aufwand verbunden, i. d. R. aber nicht kostenpflichtig.

Vor allem für die Unternehmen können zusätzliche Kosten anfallen, die sehr unterschiedlich hoch sein dürften und daher seitens der Verwaltung nicht beziffert werden können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.09.2016

Betreff: Umbenennung oder Beibehaltung Straßename "Hindenburgstraße"

Es sind dies beispielsweise:

- Neue Schilder
- Visitenkarten, Briefpapier, Flyer und Broschüren
- Beschriftung von mobilen Werbeträgern, wie bspw. Fahrzeuge

Sofern der Gemeinderat sich für eine Umbenennung der Hindenburgstraße entscheiden würde, wird die Verwaltung (FB Bauservice) ein Merkblatt vorbereiten, mit dem die Betroffenen vorab umfassend über alle Schritte informiert würden.

Eine generelle Kostenübernahme der Folgen einer Umbenennung ist aus Gründen der Gleichbehandlung mit anderen ähnlich gelagerten Verfahren nicht möglich.